



2015 veröffentlicht im Katalog zur Ausstellung
Bundeswettbewerb „Kunststudentinnen und Kunststudenten stellen aus“
in der Bundeskunsthalle Bonn

Sich der Grenzen sinnlicher Darstellbarkeit im sinnlichen Medium einzugestehen, fällt der Kunst schwer. Philipp Røhe Hansen Schlichting fragt mit seinen bildnerischen Mitteln nach allgemeinen Prinzipien, die strukturanalog auf unterschiedlichsten Ebenen der natürlichen und kulturellen Welt erscheinen. An genau dieser Grenze operiert er, wenn er nach Strukturgesetzen fragt, welche die physikalische Welt prägen. Allerdings weiß er um die angedeutete Partikularität und Bedingtheit des Sichtbaren, von welcher er nur solches ganz wörtlich zur Anschauung bringen kann, was im engen Rahmen der spezifisch menschlichen Wahrnehmung bleibt. Dennoch geht es nicht, wie oft in der Optical-Art, um bloße Wissenschaftsillustration im engeren Sinne, also Wissensdesign, dessen hohe Fertigkeit hier auch nicht zur Debatte steht. Dann würde sich die Abbildung aus dem Kunst katalog in nichts vom gestaltpsychologischen Lehrbuch unterscheiden. Insofern ringt Røhe Hansen Schlichting also auch um die Ästhetik innerhalb der Aisthesis, also jenem Moment des normativ Schönen der Wahrnehmung, dass er als Künstler der Natur (hier wohl eher ihren allgemeinsten Prinzipien) hinzufügen möchte.

Norbert M. Schmitz

Über den Autor:

Dr. Norbert M. Schmitz, Professor für Ästhetik an der Muthesius – Kunsthochschule, Kiel. Kunst- und Medienwissenschaftler. Lehrtätigkeiten an Universitäten und Kunsthochschulen in Wuppertal, Bochum, Linz, Salzburg und Zürich. Publikationen: Kunst und Wissenschaft im Zeichen der Moderne (Weimar: VDG 1994);: Bewegung als symbolische Form, in Über Bilder Sprechen. Positionen und Perspektiven der Medienwissenschaften, hg. Von Heinz B. Heller u.a. (Marburg, 2000, S. 79-98), Formen interaktiver Medienkunst (Frankfurt a.M. Suhrkamp, als Mitherausgeber), Frankfurt a.M. 2001